



CHINAPOLITAN

Ihr wöchentlicher Newsletter mit den wichtigsten News und Informationen zu
Veranstaltungen, Jobs und Institutionen rund um das Thema China

Liebe Leserinnen und Leser,

die Spannungen in der Taiwan-Straße nehmen weiter zu. Der Status Quo, der seit 1979 einen fragilen Frieden ermöglichte, scheint immer mehr in Gefahr. Die "Taiwan-Frage" gilt vielen als das konfliktträchtigste Thema in den Beziehungen zwischen den USA und China. Ein gewaltsamer Konflikt, der lange Zeit unwahrscheinlich schien, rückt immer mehr in den Bereich des Möglichen.

Dabei spielt auf beiden Seiten strategisches Misstrauen eine große Rolle. China wirft den USA vor, sich von der "Ein-China-Politik" zu verabschieden, nach der nicht Taiwan (als Teil Chinas), sondern Festlandchina als das legitime China anerkannt wird. Umgekehrt werfen die USA China vor, durch gezielte Maßnahmen politischen, wirtschaftlichen und militärischen Druck auf Taiwan auszuüben und dadurch die Existenz Taiwans zu gefährden.

Der Ukraine Krieg wirkt sich wie ein Brandbeschleuniger auf die Situation aus. Moskaus überraschend schwache Kriegsführung führt auf amerikanischer Seite zu einer neuen Einschätzung der chinesischen Schlag- und Kampfkraft. Immerhin stammen zwei Drittel von Chinas Waffenimporten aus Russland. Dies gibt amerikanischen Überlegungen Auftrieb, in einem militärischen Konflikt mit China würden die USA (noch) klar die Oberhand haben. Andererseits fühlt sich China zunehmend unter Druck gesetzt, mittelfristig am Hindukusch, aufgrund der dort zunehmenden Konflikte zwischen den zentralasiatischen Staaten, mehr militärische Präsenz entlang der Landgrenzen zu zeigen. Eine Militarisierung der langen kontinentalen Grenze würde früher oder später einen Abzug von Kapazitäten entlang der Taiwan-Straße unabdingbar machen. Dies könnte auch auf chinesischer Seite zu Überlegungen führen, eine baldige und endgültige Klärung der Taiwanfrage dem Status Quo vorzuziehen.

Angesichts der verheerenden Folgen eines militärischen Konflikts in und um Taiwan ist es für alle Seiten dringend geboten, der Sicherung von Stabilität und Frieden Vorrang einzuräumen. Die VR China wird ihre Ansprüche auf Taiwan nicht aufgeben, ebenso wenig wird die Bevölkerung von Taiwan sich der autoritären Herrschaft Chinas unterwerfen. Zur Beibehaltung des Status Quo gibt es mittelfristig keine gute Alternative.

Mit den besten Wünschen

Ihr Klaus Mühlhahn

[InsideChina](#)

[AboutChina](#)

[ChinaCalendar](#)

[ChinaJobs](#)

[ChinaDirectory](#)

Hinweis: Manchmal funktionieren Links nach China nicht. Wir bitten Sie, es etwas später nochmals zu probieren. Wir halten die Artikel auch in pdf-Form vor, falls es einmal nicht funktionieren sollte.

10 Jahre Xi Jinping – Vor kurzem wurde in Peking die Ausstellung "Fortschritte in der neuen Ära" eröffnet. Auf über 30.000 Quadratmetern thematisiert sie die Errungenschaften der Partei während der vergangenen zehn Jahre. Zu sehen sind u.a. Exponate aus dem Bereich der technologischen Entwicklung oder der Raumfahrt. Außerdem strahlt der TV-Sender CCTV seit dem 08. Oktober die 16-teilige Serie "Navigation" aus. Sie beschäftigt sich ebenfalls mit den "historischen Errungenschaften und historischen Veränderungen, die die Partei und das Land seit dem 18. Parteitag erreicht hat". **Unsere Einschätzung:** Kurz vor dem historischen 20. Parteitag läuft die

Propagandamaschinerie auf Hochtouren. Dem Volk soll stetig vor Augen geführt werden, dass eine (oder mehrere) weitere Amtszeiten Xi Jinpings entscheidend für die Fortführung der Erfolge der vergangenen zehn Jahre ist. Die Aufhebung der Amtszeitbeschränkung ist jedoch nicht ohne Risiko. Schließlich wurde sie nach dem Tode Maos und dem "zehnjährigen Chaos" der Kulturrevolution nicht ohne Grund eingeführt. [Renmin Ribao](#); [Xinhua](#); [CCTV](#)

Patentmeldungen in China - Nach Angaben des staatlichen Amtes für geistiges Eigentum seien die Patentanmeldungen in den vergangenen zehn Jahren konstant gestiegen. Durchschnittlich habe der Anstieg in diesem Zeitraum bei 13,8% gelegen. China sei auch im Ranking des globalen Innovationsindex seit zehn Jahren in Folge stetig gestiegen - vom 34. Platz im Jahr 2012 bis zum 11. Platz in diesem Jahr. Dies habe die bemerkenswerten Leistungen Chinas beim Schutz des geistigen Eigentums bestätigt. Im September lag die Zahl der Erfindungspatente auf dem chinesischen Festland bei insgesamt mehr als 3,15 Millionen. Mehr als 30 Prozent der chinesischen Patente gehören laut offiziellen Angaben zu strategisch aufstrebenden Branchen wie Fahrzeuge mit neuer Energie, digitale Kreativität oder Herstellung von High-End-Ausrüstung. 13 Prozent der Patente haben eine Laufzeit von mehr als 10 Jahren. **Unsere Einschätzung:** Kurz vor dem Parteitag werden in den Staatsmedien nun sämtliche Erfolge Chinas seit dem Amtsantritt Xi Jinpings aufgezählt. Im Bereich der Patentanmeldungen liegt China im Ranking in diesem Jahr jedoch hinter Deutschland, das Platz 9 belegt, und den USA auf Platz 2. Die Schweiz belegte schon zum zwölften Mal in Folge Platz 1. Dennoch ist der 11. Platz ein enormer Erfolg für die politische Führung, denn China ist weiterhin die einzige Volkswirtschaft der Kategorie "mittleres Einkommen", die es in die Top 30 geschafft hat. Dennoch sollte nicht unerwähnt bleiben, dass die Zahl der Patentanmeldungen deutlich über der der -erteilungen liegt. [Xinhua](#)

Portrait eines "einfachen" Parteitagsabgeordneten – In der vergangenen Woche portraitierte die Nachrichtenagentur Xinhua einen von rund 2.300 Abgeordneten des 20. Parteitag. Der im Jahr 1956 auf Hainan geborene Wang Shumao habe große Teile seines Lebens als Fischer im Südchinesischen Meer gearbeitet. Im Laufe der Jahre habe er seinen Fischereibetrieb ausgebaut und sein Wissen an jüngere Generationen weitergegeben. Dadurch konnte er einen wichtigen Beitrag zum wachsenden Wohlstand in seinem Heimatdorf leisten. Er sei auch ein Vorbild für den Schutz des Meeres, denn er habe sich in den letzten Jahrzehnten dem Kampf zum Schutz der Riffe im Südchinesischen Meer verschrieben. **Unsere Einschätzung:** Es ist interessant, dass Xinhua einem weitgehend unbekanntem Abgeordneten ein solches Portrait widmet. Die Partei kann damit demonstrieren, dass sie die Bedürfnisse des "einfachen" Volkes ernst nimmt und die Interessen der Bürger in ländlichen und weit von Peking entfernten Regionen angemessen vertreten werden. Es unterstreicht erneut das Bemühen der politischen Führung unter Xi Jinping, Volk und Partei noch stärker, als unter seinem Vorgänger Hu Jintao, zu einen. [Xinhua](#)

"Chinesische" Bauwerke auf internationalen Banknoten – In der vergangenen Woche twitterte Hua Chunying, Sprecherin des chinesischen Außenministeriums, Bilder von dreizehn ausländischen Banknoten, auf denen Bauwerke abgebildet sind, die mit chinesischer Hilfe errichtet worden seien. Dazu zählen etwa der Hafen von Gwadar in Pakistan oder das Parlamentsgebäude von Malawi. Dazu twitterte Hua: "Gemeinsam bauen wir eine bessere Welt auf." Eine offizielle Verlautbarung des Außenministeriums wies vergangenen Samstag zudem darauf hin, China habe mit realen Taten seine Verpflichtungen umgesetzt, immer an der Seite der Entwicklungsländer zu stehen. China werde im Zuge der stabilen Förderung der Seidenstraßeninitiative und der Initiative der globalen Entwicklung mehr für die Entwicklungsländer tun. **Unsere Einschätzung:** Seit ein paar Wochen schon kann man in den chinesischen Staatsmedien beobachten, dass die Rolle Chinas als starker und wichtiger Partner der Entwicklungsländer sowie als Friedensstifter in der Welt deutlich betont wird. Die auf den Banknoten abgebildeten Bauwerke sind tatsächlich ein Spiegelbild des stetig wachsenden Einflusses Chinas in den Ländern entlang der Seidenstraße. Dieser steigende Einfluss wird jedoch nicht in all diesen Ländern nur positiv gesehen. Gerade in Pakistan gab es in den letzten Jahren auch zunehmend Kritik, weil China mehr von der Zusammenarbeit profitiert habe als umgekehrt. [Sina Weibo](#); [Foreign Affairs](#)

Pandemieprävention nach den Feiertagen – Rund um den chinesischen Nationalfeiertag am 01.10. begaben sich schätzungsweise rund 210 Millionen Menschen auf Reisen in ihre

Heimatregionen. Bereits vor den Feiertagen hatten die Behörden darauf hingewiesen, dass an der dynamischen Null-Covid-Politik festgehalten werden solle, es aber aufgrund der lokal sehr unterschiedlichen Entwicklungen keine einheitlichen Lösungen geben werde. Kurz nach den Feiertagen veröffentlichten einige Lokalregierungen an die Gegebenheiten der jeweiligen Region angepasste Vorschriften, zur Rückkehr an den Arbeitsplatz bzw. zum Betreten des öffentlichen Raums. In Peking müssen Arbeitnehmer vor der Rückkehr an den Arbeitsplatz einen negativen Test vorlegen und diesen im Abstand von drei Tagen noch dreimal wiederholen. Reiserückkehrer dürfen zudem - mit Ausnahme des Arbeitsplatzes – sieben Tage lang den öffentlichen Raum nicht betreten. In den meisten Gebieten der Inneren Mongolei hingegen sollen Angestellte des öffentlichen Dienstes eine Woche lang im Homeoffice arbeiten. **Unsere Einschätzung:** Erneut zeigt sich, dass die Null-Covid-Politik längst an ihre Grenzen geraten ist. Nach den Feiertagen und rund eine Woche vor dem 20. Parteitag ist die chinesische Regierung mit einem erneut starken Anstieg an Corona-Fällen konfrontiert. Auf Weibo konnte man in den letzten Tagen immer wieder kritische Diskussionen über die drastischen Corona-Maßnahmen beobachten, die von den Zensoren meist nach kurzer Zeit wieder gelöscht wurden. Es wird sicherlich spannend sein zu beobachten, was passieren wird, wenn die Bevölkerung angesichts erneut drohender Lockdowns in einigen Großstädten, mit ihrer Geduld am Ende ist. [Sina Weibo](#)

Inside China

AboutChina

ChinaCalendar

ChinaJobs

ChinaDirectory

Einmarsch in Taiwan trotz aufwieglerischer Rhetorik unwahrscheinlich – In einem New York Times Artikel wird berichtet, dass die USA, nach der Analyse chinesischer Militärübungen rund um Taiwan, nun die Insel mit Waffen ausstatten, damit sie "alleine durchhalten, bis die USA oder andere Nationen eingreifen, wenn sie sich dazu entschließen". Auch Taiwan bereite sich auf Krieg vor, lesen wir bei China Project. So habe Taiwans Vize-Verteidigungsminister Wang Shin-lung auf einer Rüstungskonferenz in den USA weltweite Anstrengungen zur Eindämmung der von China ausgehenden Sicherheitsbedrohungen, unter anderem durch gemeinsame Militärübungen, eine gemeinsame strategische Kommunikationsplattform und den Austausch von Drohnensignalen gefordert. Der ehemalige CIA-Analyst John Culver legt allerdings dar, warum er keine Anzeichen für Kriegsvorbereitungen in China sieht. Hätte Peking einen Angriff vor, so würde man bereits jetzt eine erhöhte Produktion und Lagerung von Kriegswaffen und Munition, eine deutlich stärkere Abschottung von Wirtschaft, Militär und Finanzmarkt, eine Aufstockung von Notfall-Vorräten wie Medikamenten etc. und personelle Veränderungen (z.B. keine Entlassungen) im Militär erkennen. **Unsere Einschätzung:** Daten können meist unterschiedlich interpretiert werden und zu unterschiedlichen Schlüssen führen. Es scheint so, dass eine Gruppe innerhalb des US-amerikanischen Regierungsapparats einen Konflikt mit China über Taiwan beinahe anstrebt (wobei sie trotzdem ambivalent bleiben, wie man an der Formulierung "wenn sie sich dazu entschließen einzugreifen" sieht). Andere rufen klar zu Mäßigung auf. In den chinesischen Staatsmedien ist kurz vor dem Parteitag kaum etwas über Taiwan zu lesen – aktuell geht es hier um andere Themen.

[New York Times](#), [China Project](#), [Carnegie Endowment](#)

Mitsprache ehemaliger Regierungsmitglieder beschnitten – Nach der Ära Mao Zedongs hatten Regierungsmitglieder, die in Rente gegangen waren, Möglichkeiten der Mitsprache bei der Parteipolitik, zunächst über einen formalisierten Beirat, später immer noch über die Einsicht in wichtige geheime Dokumente und direkte Treffen mit ausländischen Honoratioren. So mischten sie weiter im aktiven politischen Geschehen mit. Seit 2012 wurden diese Einflussmöglichkeiten zunehmend beschränkt. In seiner Anti-Korruptionskampagne ließ Xi Jinping Vertraute der ehemaligen Präsidenten Jiang Zemin und Hu Jintao entfernen. Auftritte und öffentliche Stellungnahmen der Parteiältesten zu politischen Themen müssen nun abgesprochen werden und sind seit diesem Frühjahr de facto untersagt. Gespräch und Beratungen fanden nur noch in Einzelterminen direkt zwischen Parteiältesten und Xi statt, so dass eine Diskussion unter den Älteren quasi unterbunden wurde. **Unsere Einschätzung:** Die bisherige Praxis, in der die verschiedenen Fraktionen ein Gleichgewicht ausgehandelt und sich auf die Besetzung der Posten verständigt haben, scheint sich zugunsten von Xi verändert zu haben. Und bereits beim nächsten Parteitag könnten schon einige der Parteiältesten verstorben sein. Es wäre aber falsch zu denken,

dass Xi gar keine Rücksicht mehr nehmen muss. Gerade weil sie nichts mehr zu verlieren haben, könnten sich Parteiälteste bei zu großer Provokation auch öffentlich gegen ihn stellen. [Economist](#)

Shanghai verlost Lebensmittelgutscheine, um den Konsum anzukurbeln – Die Lokalregierung von Shanghai verlost in drei Lotterierunden Gutscheine im Wert von insgesamt einer Milliarde Yuan (ca. 144 Mio. Euro). Etwa 44% der 4,5 Millionen Teilnehmer in der ersten Runde erhielten je einen Gutschein im Wert von 100 Yuan (14,40 Euro). Diese können im lokalen Einzelhandel und in Restaurants eingelöst werden, die Händler erhalten das Geld von der Regierung zurück. Damit soll der Konsum der privaten Haushalte wieder angekurbelt werden, nachdem zwischen Januar und August 2022 die Verkäufe im Einzelhandel um 12% und in Restaurants und Hotels um 27,5% gesunken waren. Es wird damit gerechnet, dass das Wachstum der Wirtschaft in Shanghai dieses Jahr um Null liegen wird. **Unsere Einschätzung:** Die Unterstützung ist eine nette Geste, und laut dem Artikel setzen die Bürger die Gutscheine auch gerne ein, um den Einzelhandel zu unterstützen. Dennoch ist es nur ein Tropfen auf dem heißen Stein und hilft vor allem den Menschen nicht, die durch die strengen Corona-Maßnahmen und deren Folgen ihre Jobs verloren haben. [South China Morning Post](#)

Weitere Beschränkungen der USA für chinesische Unternehmen – Das US-Verteidigungsministerium hat weitere Firmen auf die "Schwarze Liste" der Unternehmen gesetzt, mit denen US-Unternehmen keine Geschäfte mehr machen dürfen, darunter den Drohnenhersteller DJI und Zhejiang Dahua Technology, einen Hersteller von Überwachungs-Zubehör. Gleichzeitig hat das Handelsministerium neue Richtlinien veröffentlicht, nach denen US-Firmen keine Maschinen zur Chip-Produktion mehr nach China liefern dürfen. Darüber hinaus dürfen US-Bürger und US-Firmen keine direkte oder indirekte Unterstützung für chinesische Firmen bieten, die mit der Produktion von Hochleistungs-Chips zu tun haben. **Unsere Einschätzung:** Die beiden Maßnahmen sind Teil einer größeren Strategie, den Aufstieg Chinas zu verhindern. Nach vielen Jahren des Abstreitens formulieren Mitglieder der US-Administration diese Strategie nun offen, wie etwa der nationale Sicherheitsberater Jake Sullivan in seinem offiziellen Statement auf dem "Special Competitive Studies Project Global Emerging Technologies Summit" im September. [Reuters](#), [Financial Times](#), [White House](#)

Neuer Trend: "Stooping" (Sperrmüll sammeln) – In Städten wie New York ist es schon lange üblich, dass Menschen ihre alten Möbel an die Straße stellen und andere diese mitnehmen können. Seit einiger Zeit posten Finder ihre Funde auf Instagram-Seiten, so dass andere sie abholen können. Dieser Trend namens "Stooping" (wörtlich: Bücken) ist im Frühling auch in chinesischen Städten aufgetaucht. Auf der Plattform Xiaohongshu (Kleines Rotes Buch) haben einige Finder Accounts eingerichtet und posten hier ihre Funde in Peking, Shanghai und Guangzhou. Die Accounts haben guten Zulauf von jungen Chinesen, die in Zeiten der harten Corona-Lockdowns, hoher Jugendarbeitslosigkeit und eines allgemeinen Wirtschaftseinbruchs ihre Konsumgewohnheiten überdenken und nach Sparstrategien suchen. **Unsere Einschätzung:** Während weniger Konsum und ein besserer Umgang mit Ressourcen natürlich absolut begrüßenswert ist und mit der Einstellung vieler Jugendlicher weltweit einhergeht, kann das der chinesischen Regierung nicht gefallen, die gerade alles versucht, um den Konsum anzukurbeln und die Wirtschaft zu stabilisieren. Allerdings haben wir in den letzten Jahren an Beispielen wie dem Trend des "Lying flat" und der Familienplanung immer wieder gesehen, dass die Jugend nicht bereit ist, sich ihre Lebensweise von der Partei diktieren zu lassen. [China Project](#)

[Inside China](#)

[AboutChina](#)

[ChinaCalendar](#)

[ChinaJobs](#)

[ChinaDirectory](#)

Die wichtigsten China-Termine der kommenden Woche:

- [11.10. - Konrad Adenauer Stiftung: 50 Jahre diplomatische Beziehungen zwischen der BRD und der Volksrepublik China](#)
- [12.10. - Ostasieninstitut: Der Chinesische Aktienmarkt – ups and downs](#)

- [13.10. - Bonner Akademie für die Lehre Praktischer Politik \(BAPP\) und des Konfuzius-Instituts Bonn e.V.: Partnerschaft und Wettbewerb – 50 Jahre diplomatische Beziehungen zwischen China und Deutschland](#)
- [13.10. - Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen: Vergleich der Wettbewerbsfähigkeit zwischen deutschen und chinesischen Unternehmen im Licht des sich verändernden globalen Geschäftsumfelds](#)
- [13.10. - Ebner Stolz: Fokus Compliance "Update Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz mit Schwerpunkt China"](#)
- [13.10. - Konfuzius-Institut Freiburg: Podiumsdiskussion zur Deutsch-Chinesischen Kooperation: "China im Breisgau"](#)
- [14.10. - Table.China \(Table Media\): How China Innovates: The natural ecosystem and its limits explained](#)
- [14.10. - China-Team: eCar Production - Resilient Supply Chain with China](#)
- [14.10. - AREA Ruhr: Intellectual History of China and Chinese Studies: The Perspectives of Post-Chineseness](#)
- [17.10. - China Institut der Universität Trier \(CIUT\) in Kooperation mit der VHS Trier: Neue alte Führung in China? Xi Jinping und der 20. Parteitag im Herbst 2022](#)
- [18.10. - CNBW: Neuer Termin! Kick-off: CNBW Working Group Artificial Intelligence \(AI\)](#)
- [18.10. - Stadt Oberkirch / unterstützt vom CNBW: Lesung: "Couchsurfing in China"](#)
- [19.10. - Fernuni Hagen / Campus Karlsruhe: Gelber Drache und Schwarzer Adler – China, Deutschland und 500 Jahre Ost-West-Beziehung](#)
- [19.10. - Berlin Contemporary China Network \(BCCN\): China's Rise Challenges Notions of the Science-State Relations](#)
- [19.10. - China Brand: China 2023: IP-Risiken, KI und Standards](#)
- [20.10. - GDCF Düsseldorf e. V.: Mit Hochgeschwindigkeit in die Zukunft](#)
- [20.10. - German Centre Beijing: New Mobility](#)
- [21.10. - CNBW: China's Live Streaming World through the eyes of Key Opinion Leader Tilman Lesche](#)
- [24.10. - Swiss Chinese Chamber of Commerce: China Strategies Revised – Beyond 2022](#)
- [24.10. - Konfuzius Institut Berlin: Neue Herausforderungen im Umgang mit China](#)
- [24.10. - Konfuzius-Institut Freiburg: Filmvorführung: Auf den Spuren chinesischer Kunst \(Teil 1\)](#)
- [25.10. - China Investment GmbH: 7. Investment Dialog](#)

Wenn Sie auch Ihren Termin hier ankündigen wollen, nehmen Sie mit uns Kontakt auf: chinapolitan@cidw.de.

Inside China

AboutChina

ChinaCalendar

ChinaJobs

ChinaDirectory

Aktuelle Stellenanzeigen mit China-Bezug von deutschen und internationalen Unternehmen:

- [BMW Group sucht Praktikant im Bereich Forschung/Vorentwicklung und BMW R&D China \(w/m/x\)](#)
- [DAAD - Deutscher Akademischer Austauschdienst e.V. sucht Deutsche Vizedirektorin / Deutscher Vizedirektor \(m/w/d\) am Chinesisch-Deutschen Hochschulkolleg \(CDHK\)](#)
- [Hays sucht Ingenieur Backend Prozesse \(m/w/d\)](#)
- [China Mobile sucht Project Manager - Delivery \(m/f/x\)](#)
- [GÖRG Partnerschaft von Rechtsanwälten mbB sucht Teamassistenz \(m/w/d\) China Desk](#)
- [Industrial and Commercial Bank of China Limited Frankfurt Branch sucht Junior accounting manager \(m/f/d\)](#)
- [Asia-Pacific Management Consulting GmbH sucht Finance Manager, German Factory in Changzhou](#)
- [Unique Personalservice GmbH sucht Änderungsmanager China \(m/w/d\)](#)

- [SRH Hochschulen Berlin GmbH sucht Coordinator China \(w/m/d\)](#)
- [Cactus Communications sucht Chinese Translator - Robotics](#)

Sollen wir hier auch Ihre Stelle mit China-Bezug ausschreiben? Kontaktieren Sie uns:
chinapolitan@cidw.de.

Inside China

AboutChina

ChinaCalendar

ChinaJobs

ChinaDirectory

Institution der Woche:

Das [Center for Strategic and International Studies \(CSIS\)](#) ist ein US-amerikanischer überparteilicher, gemeinnütziger Think Tank für Politikforschung, der mit seiner Forschung, Analysen und Empfehlungen die Entscheidungsfindung für Politiker unterstützt und die Öffentlichkeit über politische Themen informiert. Der [Forschungsbereich China](#) des CSIS analysiert die Geschehnisse in China und die amerikanische China-Politik. Es strebt an, das Wissen der Bevölkerung zu fördern und die US-Politik über die globalen Auswirkungen des Aufstiegs Chinas zu informieren. Die Forschungsergebnisse werden in Berichten, Kommentaren, Vorträgen und einem Podcast veröffentlicht. Aktuell finden Sie auf der Website des Forschungsbereichs umfangreiche Analysen zur Taiwan-Frage.

Sollen wir an dieser Stelle demnächst Ihre Organisation vorstellen? Sie erreichen uns unter:
chinapolitan@cidw.de.

CONTACT & IMPRINT

Redaktion: Dr. Anja Blanke, Dr. Julia Haes

CIDW Service GmbH
Geschäftsführer: Dr. Anja Blanke, Dr. Julia Haes
Blumenstraße 3 – 82327 Tutzing
Tel. +49 8158 925 944-0
chinapolitan@cidw.de
www.cidw.de

Transparent, differenziert, pragmatisch – ist Auftrag und Leitmotiv: Das China-Institut für die deutsche Wirtschaft (CIDW) berichtet aus und über China, ordnet ein und bringt die Akteure aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. Das CIDW bietet mit verschiedenen Veranstaltungsformaten eine Plattform für den Austausch von Ideen, ein auf China spezialisiertes Beratungs- und Trainingsangebot sowie wissenschaftlich fundierte Forschung und chinabezogene Recherchen. Praxisorientiert liefert das CIDW Impulse und Denkanstöße für die Beratungsbereiche Wirtschaft, Politik und Gesellschaft Chinas.

[Unsubscribe](#)